

Allgemeiner Deutscher Kulturverband

WIEN 7, NEUBAUGASSE 68/III/10
RUF 44 45 04 (Werktag 15—19 Uhr)

am

Herrn

Dr.Dr.h.c.Heinrich Z i l l i c h

(13b) Starnberg am See

Mühlbergschlößl

Herzlichen Dank für Ihr Ja zur Gründung des "Allgemeinen Deutschen Kulturverbandes". Die Gründung hat ein erfreulich gutes und weites Echo gefunden.

Es gilt nun, dem Verbands in stiller und beharrlicher Arbeit in allen deutschen Siedlungsgebieten Freunde und Förderer zu gewinnen! Die entscheidende Beihilfe dafür ist die persönliche Empfehlung. So bitten wir Sie sehr um Bekanntgabe von Persönlichkeiten und Vereinigungen, an die heranzutreten Sie uns empfehlen.

Die Gründungsversammlung hat beschlossen, für 1958 noch keinen Mitgliedsbeitrag zu bestimmen, sondern alle Freunde und Förderer des "Allgemeinen Deutschen Kulturverbandes" um einen einmaligen Gründungsbeitrag zu bitten, der die Aufbauarbeit ermöglichen soll. Zwecks Erfüllung dieser Bitte liegt ein Erlagschein bei.

In den Beilagen dieses Briefes bringen wir ergänzende Bekanntgaben über den Arbeitsbeginn.

Mit der Bitte und dem Dank für jede Art von Mitarbeit

in guter Verbundenheit

H. Rühling

Janus Borsdörfer

Hochverehrter Herr Doktor!

Da wir mit der Gründung des "Allgemeinen Deutschen Kulturverbandes", der ein öffentliches Bekenntnis zur ungeteilten Gemeinschaft unseres deutschen Volkes ist, daran gehen, dieses Bekenntnis über die Staatsgrenzen hinaus in andere deutsche Lande zu tragen, ist nun die Zeit dafür gekommen, wo wir Sie von Herzen bitten, diese unsere Bemühungen mit unterstützen zu wollen. Wir bitten Sie um Ihre Mitarbeit im Eckartboten und wir bitten Sie darum, die ersten Aussendungen des Kulturverbandes kritisch durchzusehen und wohlwollend kritisch zu ihnen Stellung zu nehmen. Der Verband ist noch ein Kind und

es kommt jetzt viel darauf an, daß er die rechten Erzieher
finde und diese dürfen nicht nur aus Innerösterreich stammen.

Mit herzlichem Gruß

in Anbäng.
Grunn Ritzky

Allgemeiner Deutscher Kulturverband

WIEN 7, NEUBAUGASSE 68/III/10
RUF 44 45 04 (Werktag 15—19 Uhr)

Wien, im März 1958

Zum Arbeitsbeginn!

Der am 25. Jänner 1958 gewählte vorbereitende Vorstand sieht es als seine Nächstaufgabe an, bis zum ersten ordentlichen Verbandstag im Frühjahr 1959 in allen deutschen Siedlungsräumen Freunde und Förderer zu gewinnen, die dem "Allgemeinen Deutschen Kulturverband" Rang und vielseitiges Wirkungsvermögen geben und so die Grundlage seiner weiteren Ausbreitung und Tätigkeit schaffen.

Grundsätzlich will der Kulturverband die Kräfte der Mitarbeit und Förderung, die sich ihm darbieten, weder im organisatorischen Leerlauf verbrauchen, noch dort einsetzen, wo Teilaufgaben deutscher Kulturpflege ohnedies schon gut betreut werden. Zusammenarbeit, Förderung und Zusammenfassung schon vorhandener Einrichtungen und Arbeitsgruppen, Schließung von Arbeitslücken sind die allgemeinen Anliegen. Als einzelne Nahaufgaben seien genannt:

- 1) Von Anfang an soll in wirksamer Weise für die Anerkennung und Verbreitung der Leistungen deutscher Kulturschöpfer und gegen die Überfremdung unseres Kulturlebens durch die Bevorzugung und Überschätzung von Kulturerzeugnissen volksfremder Herkunft eingetreten werden. Nachhaltigen Eindruck üben in unserer Zeit massengelenkter und abgestempelter Meinungen echte persönliche Stellungnahmen, ob anerkennend oder mahnend.
- 2) Binnendeutsche, Zonendeutsche, deutsche Österreicher und deutsche Schweizer, erst recht die Grenden deutschen jenseits der Grenzpfähle und die deutschen Volkssplitter im Osten und im Auslande - was wissen wir noch voneinander? Was geben wir einander? Wollen wir das herrlich vielgestaltige Kulturerbe unseres Volkes in ideologisch und staatspolitisch verengte "Kulturbelange" aufspalten lassen? - Daher scheint uns eine Stelle notwendig, die aufgeschlossen und frei von jeder "Lenkung" dem Austausch der Kulturleistungen aller deutschen Siedlungsräume dient.
- 3) Die deutsche Jugend wächst heute in einer erschreckenden Unkenntnis über unser eigenes Volkstum, seine Geschichte, seine Leistungen, seine heutige Lage und Zersplitterung auf. Was gibt es an Rüstzeug, um der Jugend und den breiten Volksschichten zeitgemäße Bilder von dem zu geben, was nie der Kulturgemeinschaft aller deutschen Menschen wieder richtig inne werden läßt? - Also wollen wir um solches Rüstzeug bemüht sein, mithelfen, wo daran gearbeitet wird, allfällige Lücken selber ausfüllen.
- 4) Die heute zumeist staatlich gelenkte Verleihung von Kulturpreisen wird immer mehr den Bedürfnissen der Verleihbehörden als denen einer ungeteilten Volks- und Kulturgemeinschaft untertan. - So scheint uns die Stiftung eines "Deutschen Kulturpreises" erforderlich, der für besonders bedeutsame, den ganzen deutschen Kulturkreis ansprechende und ehrende Leistungen geistiger oder künstlerischer Art verliehen werden soll.
- 5) Von den Vorarbeiten für den ersten ordentlichen Verbandstag und über die regelmäßige Abhaltung von Kulturtagungen, die sich mit gesamtvolklichen Kultur- und Lebensfragen befassen und sie richtungswegweisend beantworten sollen, wird ein späteres Rundschreiben berichten. Als Sprachrohr für unsere Mitteilungen und für Beiträge unserer Mitarbeiter hat sich der "Eckartbote", das Monatsblatt der "Österreichischen Landsmannschaft" zur Verfügung gestellt. Eine Zusammenfassung der bisherigen Berichte enthält die Beilage.

Wir bitten alle Freunde und Förderer um Mitarbeit und Mithilfe bei der Verwirklichung der genannten Vorhaben.

Allgemeiner Deutscher Kulturverband

Allgemeiner Deutscher Kulturverband

WIEN 7, NEUBAUGASSE 68

Ruf 44 45 04

Postsparkassenkonto Wien 22.007

Die Botschaft des „Allgemeinen Deutschen Kulturverbandes“

Die Gründung des Allgemeinen Deutschen Kulturbundes erfolgte nicht zu dem Zweck, bereits bestehende Kulturreinigungen um eine weitere zu vermehren oder diese überflüssig zu machen, sondern um der Vielfalt deutschen Kulturlebens einen tatkräftigen Förderer und Anwalt zu geben.

Wir wissen, daß Kultur den Erkenntnissen und Erfahrungen vieler Völker zu verdanken ist, wir wissen aber auch, daß Kultur in jedem Volke eine unverwechselbare Prägung erfährt, die sie kenntlich macht vor den Völkern der Erde. Das deutsche Volk ist wie kaum ein anderes bemüht, die Kulturschöpfungen fremder Völker seinen Angehörigen zugänglich zu machen, und wir wünschen, daß dieses Bestreben niemals aufgegeben werde. Wir wünschen aber auch, daß die Leistungen deutscher Kulturschöpfer die verdiente Anerkennung und Verbreitung erfahren mögen.

Wir bekämpfen ein Managertum, das mit den Mitteln moderner Propaganda oft fragwürdiges und Minderwertiges, mit anspruchsvollen Prädikaten versehen, in unser Volk hineinträgt und aus solchem Unfug ungestraft Nutzen zieht. Wir bekämpfen den Zug, fremde Kulturerzeugnisse, sie seien westlicher oder östlicher Herkunft, kritiklos als verbindliche Wertmaßstäbe anzuerkennen, das deutsche Kulturleben danach auszurichten und somit seine Erkennungsmerkmale auszulöschen.

Wir bekennen uns zu einer Kunst, die den menschlichen Anliegen einen zeitgemäßen Ausdruck verleiht, die sich aber auch bemüht, Zugänglichkeit zu bewahren, ohne dadurch an Gehalt zu verlieren.

Wir unterstützen eine Jugenderziehung, die zu einem schöpferischen Leben und nicht zu einem Dasein urteilsloser Lebenskonsumenten hinführt.

Wir möchten dazu beitragen, daß die deutsche Familie nicht eine simple Zweckgemeinschaft werde, sondern als erster und wichtigster Kulturträger wieder in Erscheinung trete.

Wir bekennen uns ohne Überheblichkeit zu unserer Herkunft und zu dem unvergleichlichen Erbe unserer Vorfahren. Wir möchten auch dafür sorgen, daß dieses Bekenntnis von den Deutschen auf fremder Erde jederzeit gerne abgelegt werde. In jedem Erdteil, in jedem Lande, wo Deutsche um ihre Selbstbehauptung ringen, soll ihnen aus unserer Arbeit Mut und Zuversicht erwachsen.

Wir bekennen uns nicht zuletzt zu einer friedlichen Lebensgemeinschaft aller Völker und wünschen, daß sie in einem geeinten Europa bald in Erscheinung treten möge.

Jeder, der sich zu den dargelegten Zielsetzungen zu bekennen vermag und eine Kulturarbeit bejaht, die durch menschliche Begegnung ihre Impulse empfängt, ist willkommen.

Der Allgemeine Deutsche Kulturverband steht keiner politischen Ideologie der Vergangenheit oder der Gegenwart nahe und wird sich auch in Zukunft keiner politischen Spekulation ausliefern. Daß er seinen Hauptsitz in Wien aufgeschlagen hat, also auf einem Boden, auf dem sich seit eh und je viele Bestrebungen überschneiden und ausgleichen, möge von allen Gutgesinnten als günstiges Zeichen aufgefaßt werden.

Träger volklichen Denkens

Das deutsche Volk ist wie kein anderes staatlich zerrissen, und jeder unserer deutschen Staaten beschränkt seine Verantwortung ausschließlich auf die jeweils in seinem Staatsgebiet lebenden Deutschen.

Uns bedeutet Volkstum das Ganze, von dem der Staat nur eine Seite sein kann (Harold Steinacker), und wir bekennen uns über Staatsgrenzen hinaus zu unserem ganzen Volke als einer natürlichen Gemeinschaft, die wir erhalten wissen wollen.

Der Allgemeine Deutsche Kulturverband ist ein Träger volklichen Denkens: Staatsgrenzen dürfen niemals zu Volks- und Kulturgrenzen werden, und auch die Frage des verstorbenen Bundestagspräsidenten Hermann Ehlers an alle Binnendeutschen will endlich beantwortet sein: „Was tut ihr, um nach Kräften euren Brüdern draußen in der Welt Hilfe zu geben, die von euch zu fordern sie ein Recht haben, weil sie Deutsche sind?“

Der Allgemeine Deutsche Kulturverband will sein: eine Pflegestätte des sachlichen Wissens vom Volke und des geschichtlichen Denkens;

förderer eines regen Kulturaustausches unter allen deutschen Stämmen und Volksgruppen im Sinne einer Volksbildung, die zur Volk-bildung führt;

eine Pflegestätte deutschen Gemeinnes und aller Verpflichtungen des Binnendeutschums seinen Volksplätzen und Volksgruppen im Auslande gegenüber;

ein Anwalt des unverlierbaren Rechtes jedes Menschen auf die Heimat;

ein Anwalt aber auch der kameradschaftlichen Zusammenarbeit aller um unser Volkstum besorgten, außerparteilichen Gemeinschaften und Verbände.

Der Vorstand

In den vorbereitenden Vorstand wurden gewählt:
Als Obmänner: Prof. Dr. T. v. Borodajkewycz, Wien, Prof. Dr. J. W. Mannhardt, Marburg/Lahn, Intendant Otto Hofmann-Wellenhof, Graz. — Als weitere Mitglieder: Dr. Karl Appel, Linz, Prof. Dr. Bruno Geismayr, Wien, Dr. Mirko Jelusich, Wien, Dr. Frh. Klingler, Linz, Dr. Friedrich Nelböck, Wien, Reinhold Pozorny, München, H. Reisinger, Gars, N.-D., Dr. Maria Schneider, Wien, Prof. Dr. Hans Sedlmayr, München, Prof. Dipl.-Ing. ODr. Heinz Sequenz, Wien, Sektionschef Dr. Konrad Thomasberger, Wien, Prior P. Bernhard Tonho, Wien.

Die ersten Beschlüsse

Die Gründungsversammlung hat beschlossen:

1. Der Verband gründet seine Tätigkeit ausschließlich auf das Bewußtsein der kulturellen Verbundenheit aller deutschen Volkszugehörigen in aller Welt und auf ihren freien Willen, diese Verbundenheit zu pflegen und so das reiche Erbe deutscher Kultur zu bewahren und zu mehren.

2. Grundsätzlich wird der Verband keine Vereinstätigkeit, die bisher schon auf irgendeinem Teilgebiete deutscher Kulturbewahrung oder Kulturpflege mit gutem Willen und guten Ergebnissen geleistet wurde, verdrängen oder an sich ziehen. Jede Gleichrichtung wird grundsätzlich abgelehnt.

3. Der gewählte Vorstand erhält den Auftrag, den ersten ordentlichen Verbandstag so vorzubereiten, daß an ihm bereits Vertreter aller deutschen Kulturbereiche und aller deutschen Siedlungsgebiete teilnehmen in der Lage sein.

4. Den Mitgliedsbeitrag 1939 bestimmt der erste ordentliche Verbandstag. Für 1938 werden die Förderungsbereiten um eine Gründungsspende gebeten.

Auszug aus den Satzungen:

§ 1. Name, Sitz und Tätigkeitsbereich.

Der Verein führt den Namen „Allgemeiner Deutscher Kultur-Verband“ und hat seinen Sitz in Wien. Er erstreckt seine Tätigkeit auf das ganze Gebiet der Republik Österreich und auf das Ausland.

§ 2. Zweck.

Der Verein bezweckt die Erhaltung und Förderung der deutschen Kultur daheim und in der Welt; den Schutz unseres Volkstums, wo immer es gefährdet ist;

die Pflege des Kulturaustausches mit anderen Völkern. Parteipolitische und konfessionelle Angelegenheiten sind von der Vereinstätigkeit ausgeschlossen.

Der Verein ist nicht auf Gewinn berechnet.

§ 4. Mitglieder.

Mitglieder des Vereines können Einzelpersonen, juristische Personen und Personengemeinschaften sein; sie gliedern sich in 1. ordentliche Mitglieder; 2. unterstützende Mitglieder (Freunde); 3. Ehrenmitglieder.

§ 8. Mitgliedsbeiträge.

Die Beiträge der Mitglieder werden vom Verbandstag festgesetzt, und zwar für ordentliche und für unterstützende Mitglieder in der Regel in gleicher Höhe.

§ 14. Der Vorstand.

Der Vorstand besteht aus dem ersten, zweiten und dritten Vorsitzenden und 5 bis 15 weiteren Mitgliedern. Die Hälfte der Vorstandsmitglieder ist nach Möglichkeit den Landesverbänden zu entnehmen.

Der Vorstand hat das Recht, sich aus dem Kreise der ordentlichen Mitglieder durch Zuwahl zu ergänzen. Die Vorstandsmitglieder üben ihr Amt bis zum nächsten ordentlichen Verbandstag aus.

§ 17. Der Senat.

Die Männer und Frauen, die vom Verbandstag wegen ihrer besonderen Verdienste um Heimat und Volk zu Senatsmitgliedern gewählt wurden, bilden den Senat. Die Zahl seiner Mitglieder ist mit 50 begrenzt. Der Senat ist der Ehrenhof des „Allgemeinen Deutschen Kultur-Verbandes“ und als solcher der erste Ratgeber für den Verbandstag und Vorstand.

Allgemeiner Deutscher Kulturverband

WIEN 7, NEUBAUGASSE 68/III/10
RUF 44 45 04 (Werktag 15—19 Uhr)

am

Herrn

Dr.Dr.h.c.Heinrich Z i l l i c h

(13b) Starnberg am See

Mühlbergsschlößl

Herzlichen Dank für Ihr Ja zur Gründung des "Allgemeinen Deutschen Kulturverbandes". Die Gründung hat ein erfreulich gutes und weites Echo gefunden.

Es gilt nun, dem Verbands in stiller und beharrlicher Arbeit in allen deutschen Siedlungsgebieten Freunde und Förderer zu gewinnen! Die entscheidende Beihilfe dafür ist die persönliche Empfehlung. So bitten wir Sie sehr um Bekanntgabe von Persönlichkeiten und Vereinigungen, an die heranzutreten Sie uns empfehlen.

Die Gründungsversammlung hat beschlossen, für 1958 noch keinen Mitgliedsbeitrag zu bestimmen, sondern alle Freunde und Förderer des "Allgemeinen Deutschen Kulturverbandes" um einen einmaligen Gründungsbeitrag zu bitten, der die Aufbauarbeit ermöglichen soll. Zwecks Erfüllung dieser Bitte liegt ein Erlagschein bei.

In den Beilagen dieses Briefes bringen wir ergänzende Bekanntgaben über den Arbeitsbeginn.

Mit der Bitte und dem Dank für jede Art von Mitarbeit

in guter Verbundenheit

H. Rühm

Jens Börsch

Hochverehrter Herr Doktor!

Da wir mit der Gründung des "Allgemeinen Deutschen Kulturverbandes", der ein öffentliches Bekenntnis zur ungeteilten Gemeinschaft unseres deutschen Volkes ist, daran gehen, dieses Bekenntnis über die Staatsgrenzen hinaus in andere deutsche Lande zu tragen, ist nun die Zeit dafür gekommen, wo wir Sie von Herzen bitten, diese unsere Bemühungen mit unterstützen zu wollen. Wir bitten Sie um Ihre Mitarbeit im Eckartboten und wir bitten Sie darum, die ersten Aussendungen des Kulturverbandes kritisch durchzusehen und wohlwollend kritisch zu ihnen Stellung zu nehmen. Der Verband ist noch ein Kind und

es kommt jetzt viel darauf an, daß er die rechten Erzieher
finde und diese dürfen nicht nur aus Innerösterreich stammen.

Mit herzlichem Gruß

in Mn. Freig.

Gottfried Ritsch

Wien, im März 1958

Zum Arbeitsbeginn!

Der am 25. Jänner 1958 gewählte vorbereitende Vorstand sieht es als seine Nächstaufgabe an, bis zum ersten ordentlichen Verbandstag im Frühjahr 1959 in allen deutschen Siedlungsräumen Freunde und Förderer zu gewinnen, die dem "Allgemeinen Deutschen Kulturverband" Rang und vielseitiges Wirkungsvermögen geben und so die Grundlage seiner weiteren Ausbreitung und Tätigkeit schaffen.

Grundsätzlich will der Kulturverband die Kräfte der Mitarbeit und Förderung, die sich ihm darbieten, weder im organisatorischen Leerlauf verbrauchen, noch dort einsetzen, wo Teilaufgaben deutscher Kulturpflege ohnedies schon gut betreut werden. Zusammenarbeit, Förderung und Zusammenfassung schon vorhandener Einrichtungen und Arbeitsgruppen, Schließung von Arbeitslücken sind die allgemeinen Anliegen. Als einzelne Nahaufgaben seien genannt:

- 1) Von Anfang an soll in wirksamer Weise für die Anerkennung und Verbreitung der Leistungen deutscher Kulturschöpfer und gegen die Überfremdung unseres Kulturlebens durch die Bevorzugung und Überschätzung von Kulturerzeugnissen volksfremder Herkunft eingetreten werden. Nachhaltigen Eindruck üben in unserer Zeit massengelenkter und abgestempelter Meinungen echte persönliche Stellungnahmen, ob anerkennend oder mahnend.
- 2) Binnendeutsche, Zonendeutsche, deutsche Österreicher und deutsche Schweizer, erst recht die Grenden jenseits der Grenzpfähle und die deutschen Volkssplitter im Osten und im Auslande - was wissen wir noch voneinander? Was geben wir einander? Wollen wir das herrlich vielgestaltige Kulturerbe unseres Volkes in ideologisch und staatspolitisch verengte "Kulturbelange" aufspalten lassen? - Daher scheint uns eine Stelle notwendig, die aufgeschlossen und frei von jeder "Lenkung" dem Austausch der Kulturleistungen aller deutschen Siedlungsräume dient.
- 3) Die deutsche Jugend wächst heute in einer erschreckenden Unkenntnis über unser eigenes Volkstum, seine Geschichte, seine Leistungen, seine heutige Lage und Zersplitterung auf. Was gibt es an Rüstzeug, um der Jugend und den breiten Volksschichten zeitgemäße Bilder von dem zu geben, was die der Kulturgemeinschaft aller deutschen Menschen wieder richtig inne werden läßt? - Also wollen wir um solches Rüstzeug bemüht sein, mithelfen, wo daran gearbeitet wird, allfällige Lücken selber ausfüllen.
- 4) Die heute zumeist staatlich gelenkte Verleihung von Kulturpreisen wird immer mehr den Bedürfnissen der Verleihbehörden als denen einer ungeteilten Volks- und Kulturgemeinschaft untertan. - So scheint uns die Stiftung eines "Deutschen Kulturpreises" erforderlich, der für besonders bedeutsame, den ganzen deutschen Kulturkreis ansprechende und ehrende Leistungen geistiger oder künstlerischer Art verliehen werden soll.
- 5) Von den Vorarbeiten für den ersten ordentlichen Verbandstag und über die regelmäßige Abhaltung von Kulturtagungen, die sich mit gesamtvolklichen Kultur- und Lebensfragen befassen und sie richtungswesentlich beantworten sollen, wird ein späteres Rundschreiben berichten. Als Sprachrohr für unsere Mitteilungen und für Beiträge unserer Mitarbeiter hat sich der "Eckartbote", das Monatsblatt der "Österreichischen Landsmannschaft" zur Verfügung gestellt. Eine Zusammenfassung der bisherigen Berichte enthält die Beilage.

Wir bitten alle Freunde und Förderer um Mitarbeit und Mithilfe bei der Verwirklichung der genannten Vorhaben.

Allgemeiner Deutscher Kulturverband

WIEN 7, NEUBAUGASSE 68

Ruf 44 45 04

Postsparkassenkonto Wien 22.007

Die Botschaft des „Allgemeinen Deutschen Kulturverbandes“

Die Gründung des Allgemeinen Deutschen Kulturbundes erfolgte nicht zu dem Zweck, bereits bestehende Kulturvereinigungen um eine weitere zu vermehren oder diese überflüssig zu machen, sondern um der Vielfalt deutschen Kulturlebens einen tatkräftigen Förderer und Anwalt zu geben.

Wir wissen, daß Kultur den Erkenntnissen und Erfahrungen vieler Völker zu verdanken ist, wir wissen aber auch, daß Kultur in jedem Volke eine unverwechselbare Prägung erfährt, die sie kenntlich macht vor den Völkern der Erde. Das deutsche Volk ist wie kaum ein anderes bemüht, die Kulturschöpfungen fremder Völker seinen Angehörigen zugänglich zu machen, und wir wünschen, daß dieses Bestreben niemals aufgegeben werde. Wir wünschen aber auch, daß die Leistungen deutscher Kulturschöpfer die verdiente Anerkennung und Verbreitung erfahren mögen.

Wir bekämpfen ein Managerium, das mit den Mitteln moderner Propaganda oft fragwürdiges und Minderwertiges, mit anspruchsvollen Prädikaten versehen, in unser Volk hineinträgt und aus solchem Unfug ungestraft Nutzen zieht. Wir bekämpfen den Zug, fremde Kulturerzeugnisse, sie seien westlicher oder östlicher Herkunft, kritiklos als verbindliche Wertmaßstäbe anzuerkennen, das deutsche Kulturleben danach auszurichten und somit seine Erkennungsmerkmale auszulöschen.

Wir bekennen uns zu einer Kunst, die den menschlichen Anliegen einen zeitgemäßen Ausdruck verleiht, die sich aber auch bemüht, Zugänglichkeit zu bewahren, ohne dadurch an Gehalt zu verlieren.

Wir unterstützen eine Jugenderziehung, die zu einem schöpferischen Leben und nicht zu einem Dasein urteilsloser Lebenskonsumenten hinführt.

Wir möchten dazu beitragen, daß die deutsche Familie nicht eine simple Zweckgemeinschaft werde, sondern als erster und wichtigster Kulturträger wieder in Erscheinung trete.

Wir bekennen uns ohne Überheblichkeit zu unserer Herkunft und zu dem unvergleichlichen Erbe unserer Vorfahren. Wir möchten auch dafür sorgen, daß dieses Bekenntnis von den Deutschen auf fremder Erde jederzeit gerne abgelegt werde. In jedem Erdteil, in jedem Lande, wo Deutsche um ihre Selbstbehauptung ringen, soll ihnen aus unserer Arbeit Mut und Zuversicht erwachsen.

Wir bekennen uns nicht zuletzt zu einer friedlichen Lebensgemeinschaft aller Völker und wünschen, daß sie in einem geeinten Europa bald in Erscheinung treten möge.

Jeder, der sich zu den dargelegten Zielsetzungen zu bekennen vermag und eine Kulturarbeit bejaht, die durch menschliche Begegnung ihre Impulse empfängt, ist willkommen.

Der Allgemeine Deutsche Kulturverband steht keiner politischen Ideologie der Vergangenheit oder der Gegenwart nahe und wird sich auch in Zukunft keiner politischen Spekulation ausliefern. Daß er seinen Hauptsitz in Wien aufgeschlagen hat, also auf einem Boden, auf dem sich seit eh und je viele Bestrebungen überschneiden und ausgleichen, möge von allen Gutgesinnten als günstiges Zeichen aufgefaßt werden.

Träger volklichen Denkens

Das deutsche Volk ist wie kein anderes staatlich zerrissen, und jeder unserer deutschen Staaten beschränkt seine Verantwortung ausschließlich auf die jeweils in seinem Staatsgebiet lebenden Deutschen.

Uns bedeutet Volkstum das Ganze, von dem der Staat nur eine Seite sein kann (Harold Steinacker), und wir bekennen uns über Staatsgrenzen hinaus zu unserem ganzen Volke als einer natürlichen Gemeinschaft, die wir erhalten wissen wollen.

Der Allgemeine Deutsche Kulturverband ist ein Träger volklichen Denkens: Staatsgrenzen dürfen niemals zu Volks- und Kulturgrenzen werden, und auch die Frage des verstorbenen Bundestagspräsidenten Hermann Ehlers an alle Binnendeutschen will endlich beantwortet sein: „Was tut ihr, um nach Kräften euren Brüdern draußen in der Welt Hilfe zu geben, die von euch zu fordern sie ein Recht haben, weil sie Deutsche sind?“

Der Allgemeine Deutsche Kulturverband will sein: eine Pflegestätte des sachlichen Wissens vom Volke und des geschichtlichen Denkens;

Förderer eines regen Kulturaustausches unter allen deutschen Stämmen und Volksgruppen im Sinne einer Volksbildung, die zur Volk-bildung führt;

eine Pflegestätte deutschen Gemeinnes und aller Verpflichtungen des Binnendeutschums seinen Volkspolitern und Volksgruppen im Auslande gegenüber;

ein Anwalt des unverlierbaren Rechtes jedes Menschen auf die Heimat;

ein Anwalt aber auch der kameradschaftlichen Zusammenarbeit aller um unser Volkstum besorgten, außerparteilichen Gemeinschaften und Verbände.

Der Vorstand

In den vorbereitenden Vorstand wurden gewählt: Als Obmänner: Prof. Dr. T. v. Borodajkewycz, Wien, Prof. Dr. J. W. Mannhardt, Marburg/Lahn, Intendant Otto Hofmann-Wellenhof, Graz. — Als weitere Mitglieder: Dr. Karl Appel, Linz, Prof. Dr. Bruno Grimshitz, Wien, Dr. Mirko Jelusich, Wien, Dr. Fritz Klingler, Linz, Dr. Friedrich Nelböck, Wien, Reinhold Pozorny, München, H. Reisinger, Gars, N.-Ö., Dr. Maria Schneider, Wien, Prof. Dr. Hans Sedlmayr, München, Prof. Dipl.-Ing. ODDr. Heinz Sequenz, Wien, Sektionschef Dr. Konrad Thomasberger, Wien, Prior P. Bernhard Tonko, Wien.

Die ersten Beschlüsse

Die Gründungsverammlung hat beschlossen:

1. Der Verband gründet seine Tätigkeit ausschließlich auf das Bewußtsein der kulturellen Verbundenheit aller deutschen Volkzugehörigen in aller Welt und auf ihren freien Willen, diese Verbundenheit zu pflegen und so das reiche Erbe deutscher Kultur zu bewahren und zu mehren.

2. Grundfähig wird der Verband keine Vereinstätigkeit, die bisher schon auf irgendeinem Teilgebiete deutscher Kulturbewahrung oder Kulturpflege mit gutem Willen und guten Ergebnissen geleistet wurde, verdrängen oder an sich ziehen. Jede Gleichrichtung wird grundfähig abgelehnt.

3. Der gewählte Vorstand erhält den Auftrag, den ersten ordentlichen Verbandstag so vorzubereiten, daß an ihm bereits Vertreter aller deutschen Kulturbereiche und aller deutschen Siedlungsgebiete teilzunehmen in der Lage sind.

4. Den Mitgliedsbeitrag 1959 bestimmt der erste ordentliche Verbandstag. Für 1958 werden die Förderungsbereiten um eine Gründungsspende gebeten.

Auszug aus den Satzungen:

§ 1. Name, Sitz und Tätigkeitsbereich.

Der Verein führt den Namen „Allgemeiner Deutscher Kultur-Verband“ und hat seinen Sitz in Wien. Er erstreckt seine Tätigkeit auf das ganze Gebiet der Republik Österreich und auf das Ausland.

§ 2. Zweck.

Der Verein bezweckt die Erhaltung und Förderung der deutschen Kultur daheim und in der Welt; den Schutz unseres Volkstums, wo immer es gefährdet ist; die Pflege des Kulturaustausches mit anderen Völkern. Parteiliche und konfessionelle Angelegenheiten sind von der Vereinstätigkeit ausgeschlossen. Der Verein ist nicht auf Gewinn berechnet.

§ 4. Mitglieder.

Mitglieder des Vereines können Einzelpersonen, juristische Personen und Personengemeinschaften sein; sie gliedern sich in 1. ordentliche Mitglieder; 2. unterstützende Mitglieder (Freunde); 3. Ehrenmitglieder.

§ 8. Mitgliedsbeiträge.

Die Beiträge der Mitglieder werden vom Verbandstag festgesetzt, und zwar für ordentliche und für unterstützende Mitglieder in der Regel in gleicher Höhe.

§ 14. Der Vorstand.

Der Vorstand besteht aus dem ersten, zweiten und dritten Vorsitzenden und 5 bis 15 weiteren Mitgliedern. Die Hälfte der Vorstandsmitglieder ist nach Möglichkeit den Landesverbänden zu entnehmen.

Der Vorstand hat das Recht, sich aus dem Kreise der ordentlichen Mitglieder durch Zuwahl zu ergänzen. Die Vorstandsmitglieder üben ihr Amt bis zum nächsten ordentlichen Verbandstag aus.

§ 17. Der Senat.

Die Männer und Frauen, die vom Verbandstag wegen ihrer besonderen Verdienste um Heimat und Volk zu Senatsmitgliedern gewählt wurden, bilden den Senat. Die Zahl seiner Mitglieder ist mit 50 begrenzt. Der Senat ist der Ehrenhof des „Allgemeinen Deutschen Kultur-Verbandes“ und als solcher der erste Ratgeber für den Verbandstag und Vorstand.